LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
18. Wahlperiode

Drucksache 18/4532
24. 10. 2022

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Lisa-Marie Jeckel (FREIE WÄHLER)

Schwangerschaftsabbrüche in Rheinland-Pfalz

Das Statistische Bundesamt meldete am 13. September 2022, dass die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland auch im zweiten Quartal diesen Jahres gestiegen sei. Zwischen April und Juni wurden rund 25 600 Abtreibungen gemeldet – und damit 11,5 Prozent mehr als im selben Zeitraum des Vorjahres. Mehr als zwei Drittel der Frauen (69,8 Prozent), die im zweiten Quartal abtreiben ließen, waren zwischen 18 und 34 Jahre alt. 18,8 Prozent waren zwischen 35 und 39 Jahre alt. 8,7 Prozent der Frauen waren 40 Jahre und älter, 2,6 Prozent noch minderjährig. Rund 42 Prozent der Frauen hatten vor dem Schwangerschaftsabbruch noch kein Kind zur Welt gebracht.
Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie sind die Entwicklungen, der Anzahl von Abtreibungen, in Rheinland-Pfalz seit dem Jahr 2017 in diesem Zusammenhang (bitte differenziert nach Familienstand und Zahl der Spätabtreibungen)?
2. Welche Kenntnisse liegen der Landesregierung vor, im Bezug auf die Motivlage der Frauen welche einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen ließen?
3. Zieht die Landesregierung eine weitere Erforschung zur Motivlage der Schwangerschaftsabbrüche in Rheinland-Pfalz in Erwägung?
4. Wird eine genauere Datenerfassung zu „Schwangerschaftsabbrüchen“ in Rheinland-Pfalz in Erwägung gezogen?
5. Wie oft wurden in Rheinland-Pfalz „telemedizinische medikamentöse Schwangerschaftsabbrüche“ seit dem Jahr 2019 durchgeführt?
6. Wie wird das Thema „Schwangerschaftsabbruch“ und „Beratung zu Schwangerschaftsabbrüchen“ in rheinland-pfälzischen Lehrplänen an Hochschulen und zur Fachärzteausbildung behandelt?
7. Wie hoch ist der Anteil an gynäkologischen Fachabteilungen in rheinland-pfälzischen Kliniken, welche Abtreibungen durchführen und wie viele hiervon führen diese nach der „Beraterregel“ durch?

Lisa-Marie Jeckel

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 26. Oktober 2022